

Über das FIW

Das Forum Internationale Wissenschaft (FIW) ist eine im Jahr 2012 gegründete zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bonn und Teil der Internationalisierungsstrategie der Universität. Es konzentriert sich in seinen Forschungsabteilungen bisher auf die Themen Demokratie, Wissenschaft und digitale Gesellschaft und trägt damit auch der Präsenz nationaler und internationaler Organisationen in der Bundesstadt Bonn und der Region Rechnung. Die Forschung selbst ist theoriegeleitet und fokussiert auf regionale Varianten und globale Bezüge in Funktionssystemen wie der Politik oder der Wissenschaft. Ausgehend von seinen thematischen Schwerpunkten, baut das FIW zudem akademische Kooperationen und Netzwerke am Wissenschaftsstandort Bonn auf.

Die Vortragsreihe: Perspektiven der Moderne

Unter der Leitung des Gründungsdirektors des FIW, Prof. Dr. Rudolf Stichweh, wurde ein Forschungsprogramm entwickelt, dass in besonderer Weise von der Theorie der Inklusion geprägt ist. Aus diesem Grund hat das FIW für das Sommersemester 2015 bekannte ForscherInnen eingeladen, die originelle und einflussreiche Positionen der internationalen, sozialwissenschaftlichen Inklusionsforschung vertreten. Mit den "Perspektiven der Moderne" trägt damit das FIW mit dem Vortragszyklus zur „Inklusion und Exklusion“ erneut ein zentrales Thema, sowohl der aktuellen politischen sowie wissenschaftliche Diskussionen, in die Öffentlichkeit. Mitglieder der Universität, Studierende, Angehörige regionaler und internationaler Institutionen und interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zu den Vorträgen mit anschließendem Aperó eingeladen.

Organisation

Prof. Dr. Rudolf Stichweh, Direktor des
Forum Internationale Wissenschaft

Dr. Evelyn Moser, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Abteilung für Demokratieforschung

Dr. Lena Laube, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Abteilung für Demokratieforschung

Raja Bernard
Assistentin der Geschäftsführung
rbernard@uni-bonn.de
+49 228 7362986

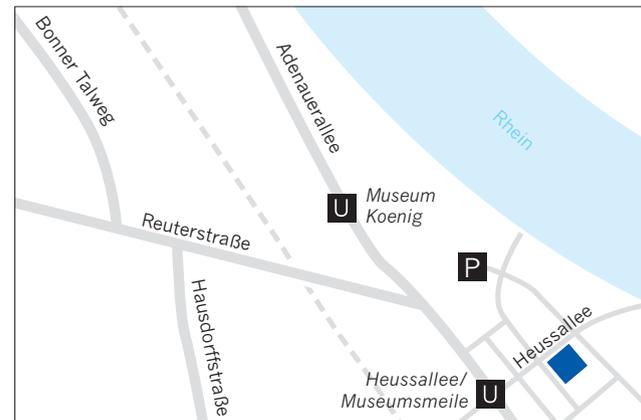
www.fiw.uni-bonn.de/perspektiven-der-moderne

Die Vortragsreihe des FIW kann bei regelmäßiger Teilnahme als Komponente D (Academic Component) für das Zertifikat für internationale Kompetenz angerechnet werden.

Veranstaltungsort

Bonner Universitätsforum
Heussallee 18-24
D-53113 Bonn

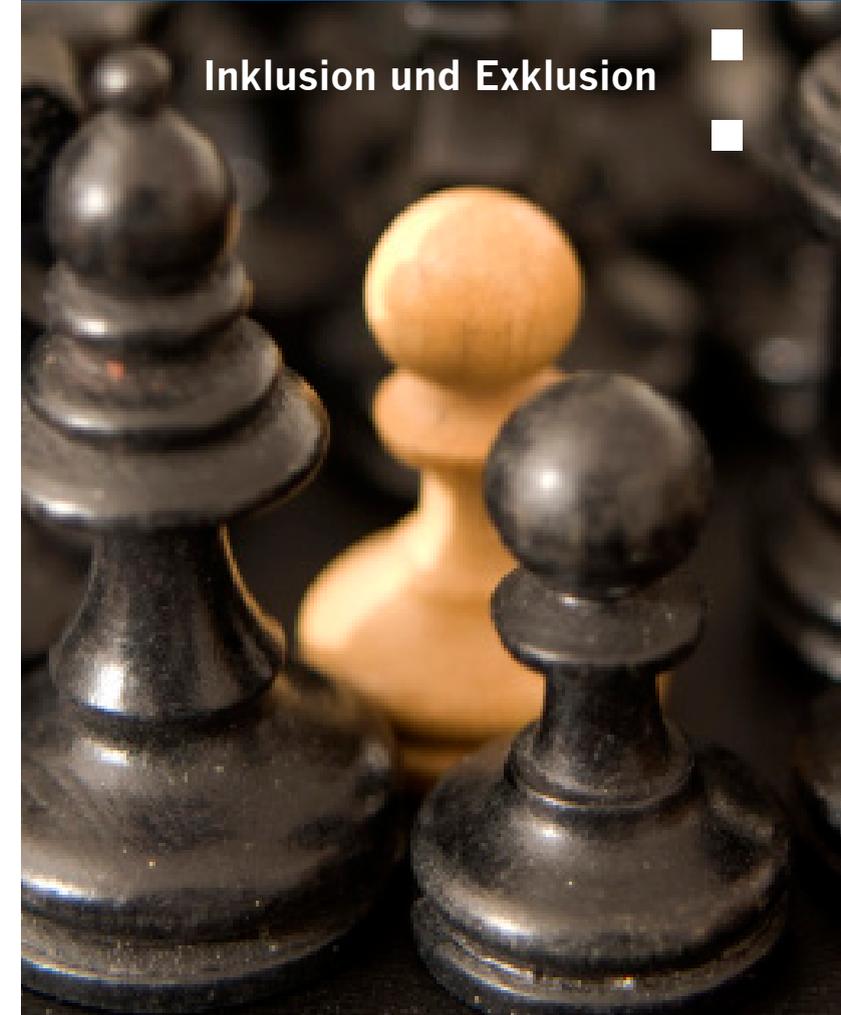
Öffentliche Parkplätze stehen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung. Der Veranstaltungsort ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen: Stadtbahnlinien 16, 63 Richtung Bad Godesberg, Linie 66 Richtung Bad Honnef bis Haltestelle „Heussallee/Museumsmeile“ oder Buslinien 610, 611



Perspektiven der Moderne

Vortragsreihe des Forum
Internationale Wissenschaft
im Sommersemester 2015

Inklusion und Exklusion



Inklusion und Exklusion

Mittwochs 18:00 - 19:30 Uhr, anschließend Apéro
Bonner Universitätsforum, Heussallee 18-24, Raum 0.109

Sozialwissenschaft und Recht begreifen die Zugehörigkeit zum modernen Staat als Staatsbürgerschaft. Es ist offensichtlich, dass die Teilnahme am Leben der modernen Gesellschaft vom Verfügen über mindestens eine Staatsangehörigkeit abhängt, Staatenlosigkeit demgegenüber einen Ausschluss aus vielfältigen Aspekten der Lebensführung erzeugt.

Die moderne Theorie der Inklusion und Exklusion ruht auf der Einsicht, dass sich derartige Vorgänge der Teilnahme und des Ausgeschlossenseins in den verschiedenartigen Sozialsystemen der Gesellschaft wiederholen. Inklusion meint eine kommunikative Berücksichtigung der einzelnen Person in einem Sozialsystem, Exklusion demgegenüber die von einer Person subjektiv erfahrene oder ihr ausdrücklich mitgeteilte Nichtzugehörigkeit. Die Strukturen von Sozialsystemen und zugleich die Handlungsmöglichkeiten von Personen werden durch Vorgänge der Inklusion und der Exklusion bestimmt. Das macht den intellektuellen Reiz und die praktische Bedeutung von Theorien der Inklusion und der Exklusion aus. Der Vortragszyklus zum Thema „Inklusion und Exklusion“ im Sommer 2015 will diesen Raum vermessen.

Die Inklusionen in die Systeme unterscheiden sich weitgehend voneinander: Der Staatsbürger und Empfänger wohlfahrtsstaatlicher Leistungen, der zahlungsfähige Teilnehmer am Wirtschaftsverkehr, der Gläubige, der Patient, das Rechtssubjekt. Die Rollen der Teilnehmer innerhalb desselben Systems differieren: Der berühmte Hochleistungssportler ist für das System zentral, aber auch der lustlose Freizeitjogger ist in das Sportsystem inkludiert wie auch der vom Glauben abgefallene Christ immer noch getauft ist.

Auch die Exklusionen haben eine ähnliche Spannweite. Manchmal wird man nur exkludiert, damit man später wieder inkludiert werden kann. Die Nichtversetzung eines Schülers, die Krankenschreibung eines Berufstätigen, aber auch die Strafhaft eines Ulli Hoeness wird so konstruiert. Auf der anderen Seite existieren trügerische Inklusionen in Drogengemeinschaften und Terrorgruppen, die die scheinbar inkludierte Person dem Effekt nach für immer von der Gesellschaft trennen.

13. Mai 2015

Die Würde des lebendigen menschlichen Körpers

GESA LINDEMANN

» Professur für Soziologie, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

27. Mai 2015

Inklusion süß-sauer: Chinas große „neue Urbanisierung“

ANNA L. AHLERS

» Associate Professor for „Modern Chinese Society and Politics“, University of Oslo

3. Juni 2015

Inklusion, Exklusion und die soziale Dynamik von Behinderung

GUDRUN WANSING

» Professur für Behinderung und Inklusion, Universität Kassel

24. Juni 2015

Pathologies of Exclusion: the Case of the French Headscarf Affair

HELENE LANDEMORE

» Assistant Professor for Political Science, Yale University

1. Juli 2015

Geld, Kredit und moderne Inklusions- und Exklusionsformen

CORNELIA BOHN

» Professur für Allgemeine Soziologie, Universität Luzern

21. Okt. 2015

Three Principles and Three Levels of Democratic Inclusion

RAINER BAUBÖCK

» Professor for Social and Political Theory, European University Institute (EUI), Florence

4. Nov. 2015

The Unequal Forms of Social Integration in the Twenty-First Century Capitalism

SERGE PAUGAM

» Professor for Sociology of Inequalities and Social Ruptures, École des Hautes Études en Science Sociales (EHESS), Paris

18. Nov. 2015

Die Unterscheidung von Inklusion und Exklusion. Was bedeutet sie für moderne Sozialtheorie?

RUDOLF STICHWEH

» Dahrendorf-Professur für die Theorie der modernen Gesellschaft, Direktor des Forum Internationale Wissenschaft